

**Seelische Gesundheit und Teilhabe von Kindern und Jugendlichen braucht Hilfe!****Montag 08. November 2010**Tagesmoderation: **Regina Schmidt-Zadel, Reinhard Peukert**

- 10.00 Einstieg aus der Perspektive eines Kindes
- 10.10 Begrüßung und Einführung  
**Peter Weiß**
- 10.30 Eröffnungsbeitrag der Ministerin für Soziales und Gesundheit Mecklenburg Vorpommern  
**Manuela Schwesig** (angefr.)
- 11.00 WorldVisionStudie – „Der Blick auf die Welt aus Kinderaugen“  
**Ulrich Schneekloth**
- 11.30 Die Kinder- und Jugendpsychiatrie als Seismograph für gesellschaftliche Entwicklungen  
**Jörg Michael Fegert**
- 12.15 *Mittagspause*
- 13.30 Kinderfreundliche Kommune  
**Jürgen Nimptsch**
- 14.00 – 15.30 **Politikerrunde**  
Spannungsverhältnis Kommunen – Bund  
Moderation: **Bergit Fesenfeld** (WDR)  
Podium: **Maria Klein-Schmeink** (Bündnis 90/Die Grünen), **Erwin Lotter** (FDP), **Jürgen Nimptsch** (OB Bonn), **Peter Weiß** (CDU), **Hilde Mattheis** (SPD), **Martina Bunge** (Die LINKE) (angefr.)
- 15.30 *Kaffeepause*
- 16.00 – 18.15 **Symposien**
1. Übergänge Jugendlicher in Arbeit  
*Impulsbeiträge:*  
Möglichkeiten der Arbeitsförderung für Jugendliche nach SGB II **Markus Schmitz** (angfr.)  
Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit zum SGB II **Michael Kölch**  
Psychiatrisches Assessment für arbeitslose Jugendliche **Volker Reissner**
  2. Abgestimmte Angebote in der Kommune  
*Impulsbeiträge:*  
Wie bekommt man die unterschiedlichen Stakeholder einer Region zu gemeinsamen Projekten? **Jürgen Rolle**  
Modell Friedrichshafen **Andreas Köster**
  3. Steuerung durch kooperative Hilfeplanung  
*Impulsbeiträge:*  
Integrierte Behandlungs- und Reha-Planung (IBRP) **Ulrich Krüger**  
Modelle integrierter Hilfeplanungen von Jugendhilfe und Kinder- und Jugendpsychiatrie **Werner Feiri, Dagmar Hoehne**  
Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) – Grundkonzeption und Auswirkungen **N.N.**
  4. Hilfen bei Substanzproblemen  
*Impulsbeiträge:*  
Krankenkassenfinanzierte Hilfen **N.N., GKV-Spitzenverband**  
Jugend Sucht Therapie (JUST) – eine integrierte Hilfeform **Robert Benz**
  5. Schnittstelle Jugendhilfe – Jugendpsychiatrie (Teil 1)  
*Impulsbeiträge:*  
Tanz auf der Rasierklinge – Psychisch kranke Kinder und Jugendliche in der Jugendhilfe **Patrick Hofmacher**  
Zusammenarbeit von Kinder- und Jugendpsychiatern u. Psychotherapeuten mit der Jugendhilfe **Gotthard Rosen-Runge**  
Versorgung von Kindern psychisch Kranker – eine kooperative Herausforderung **Marc Schmid**
  6. Prävention (Teil 1)  
*Impulsbeiträge:*  
Prävention im Überblick **Helga Kühn-Mengel**  
Sucht-Prävention **Gregor Burkhart**  
Suizid-Präventionsprojekt **Joachim Jungmann**

**Dienstag, der 09. November 2010**Tagesmoderation: **Heinrich Kunze, Reinhard Peukert**

- 9.00            Wie ermöglicht man individuelle Ansätze für Kinder mit Teilhabebeeinträchtigung?  
- Kreative Perspektiven eines Desillusionierten  
**Reinhard Wiesner**
- 9.30            Gute Hilfe braucht gute Finanzierung  
**Renate Schepker**
- 10:00 – 12:45    **Symposien**
- 11:00            *Kaffeepause*
5. Schnittstelle Jugendhilfe – Jugendpsychiatrie (Fortsetzung)  
*Impulsbeiträge:*  
Vernetzte Hilfen in Rostock **Torsten Benz**  
Junge Menschen in Gastfamilien (JuMeGa) **Barbara Roth**
6. Prävention (Fortsetzung)  
*Impulsbeiträge:*  
Prävention **Waldemar Radke**  
Prävention von Essstörungen **N.N.**  
Hilfen für Kinder psychisch kranker Eltern **N.N.**
7. Die Weichen werden früh gestellt – Chancen und Problematik früher Hilfen  
*Impulsbeiträge:*  
Frühe Hilfen im Überblick **Mechthild Paul**  
Präventive und interdisziplinäre Ansätze zur Förderung elterlicher Erziehungskompetenzen **Ute Ziegenhain**  
Gut begleitet durchs Kinderleben **Dieter Fischer**
8. 15.000 Stunden Lebenszeit ... Schule als Entwicklungsraum  
*Impulsbeiträge:*  
Ort, wo Fehlentwicklungen wahrgenommen werden **N.N.**  
Multikulturelle Schule mit integrativen Ansatz **N.N.**  
Aufsuchende Schulsprechstunde **Johannes Hebebrand**
9. Sozialpsychiatrische Versorgung von Kindern und Jugendlichen  
*Impulsbeiträge:*  
Die Versorgungslage im Überblick **Maik Herberhold**  
Möglichkeiten der Diagnostik und Grundversorgung **Christoph Pewesin**
10. Inklusion durch Sozialraumorientierung  
*Impulsbeiträge:*  
Unterrichtung psychisch kranker Kinder in Klinik und Hausunterricht **Mona Meister, Elena**  
Peer-to-Peer Projekt Berlin **Helmut Wegner** (angefr.)  
Angehörigenselbsthilfe **N.N.**
- 12:45            *Pause*
- 13:15            Zur Lage der Kinder in Deutschland und den daraus erwachsenden politischen Aufgaben  
**Hans Bertram**
- 13:45            Anforderungen an ein seelisch gesundes Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen aus Sicht des  
Kinderschutzbundes  
**Heinz Hilgers**
- 14:15            Lebensfeldbezogene Hilfen im Sozialraum  
**Johannes Groppe**
- 14:45            Inklusion und Teilhabe als Leitmotiv kooperativer Hilfen  
**Regina Schmidt-Zadel**
- 15:15            Perspektiven  
**Reinhard Peukert**
- 15:30            Ende der Tagung

Teilnehmenden Angehörigen von Kindern und Jugendlichen mit psychischen Beeinträchtigungen steht ein separater Raum für einen durch **Marlies Hommelsen** professionell begleiteten Informationsaustausch zur Verfügung. Die Einschätzungen der Angehörigen sollen in den Abschlussvortrag „Perspektiven“ eingehen.

## Verzeichnis der Referent/innen und Moderator/innen

<b>Robert Benz</b>	Heilpädagoge, Fachliche Leitung JUST – Jugendsuchttherapie, Ravensburg
<b>Torsten Benz</b>	Geschäftsführer Gemeinnützige Gesellschaft für Gemeindepsychiatrie im ASB, Rostock
<b>Prof. Dr. Hans Bertram</b>	Mitglied des deutschen Komitees für UNICEF e.V., Berlin
<b>Dr. Martina Bunge, MdB</b> (angefr.)	Mitglied des Bundestags, DIE LINKE Fraktion; Vorstand, AKTION PSYCHISCH KRANKE, Wismar, Parchim
<b>Dr. Gregor Burkhart</b>	Senior Analyst Prevention, European Monitoring Centre for Drugs and Drug Addiction (EBDD), Lisboa, Portugal
<b>Prof. Dr. Jörg M. Fegert</b>	Ärztlicher Direktor, Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie, Universitätsklinikum Ulm, Vorstand, AKTION PSYCHISCH KRANKE, Ulm
<b>Werner Feiri</b>	Amtsleiter Kreisjugendamt, Landratsamt Bodenseekreis, Friedrichshafen
<b>Bergit Fesenfeld</b>	Journalistin, Westdeutscher Rundfunk, Köln
<b>Dieter Fischer</b>	Diplom-Sozialpädagoge, Geschäftsbereich Jugend und Familie, Landratsamt Ostalbkreis, Schwäbisch Gmünd
<b>Johannes Groppe</b>	Akad. Direktor, Fachbereich Bildungswissenschaften, Institut für Stadtteilentwicklung, Sozialraumorientierte Arbeit und Beratung (ISSAB)/ Soziale Arbeit und Sozialpolitik, Universität Duisburg-Essen, Essen
<b>Prof. Dr. Johannes Hebebrand</b>	Ärztlicher Direktor, Kliniken/Institut der Universität Duisburg-Essen, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters, LVR-Klinikum Essen
<b>Dr. Maik Herberhold</b>	Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie, Bochum
<b>Heinz Hilgers</b>	Präsident des Deutschen Kinderschutzbundes, Berlin
<b>Dr. Dagmar Hoehne</b>	Kinder- und Jugendpsychiaterin und Psychotherapeutin, Sozialpsychiatrische Praxis, Friedrichshafen
<b>Patrick Hofmacher</b>	Abteilung Jugend, Schule und Soziales, Malteser Werk gGmbH, Köln
<b>Jörg Holke</b>	Geschäftsführer, AKTION PSYCHISCH KRANKE, Bonn
<b>Marlies Hommelsen</b>	Pädagogin M.A., Bundesverband der Angehörigen psychisch Kranker e.V., Bonn
<b>Dr. Joachim Jungmann</b>	Ehem. Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie u. Psychotherapie in Weinsberg, Flein
<b>Maria Klein-Schmeink, MdB</b>	Mitglied des Bundestags, Bündnis 90/Die Grünen Fraktion; Vorstand, AKTION PSYCHISCH KRANKE, Münster
<b>Dr. Michael Kölch</b>	Leitender Oberarzt Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie, Universitätsklinikum Ulm
<b>Andreas Köster</b>	Sozialdezernent des Bodenseekreises, Friedrichshafen
<b>Ulrich Krüger</b>	Geschäftsführer, AKTION PSYCHISCH KRANKE, Bonn
<b>Helga Kühn-Mengel</b>	Präsidentin der Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V., Bonn
<b>Prof. Dr. Heinrich Kunze</b>	Ehem. Ärztlicher Direktor; stellv. Vorsitzender, AKTION PSYCHISCH KRANKE, Kassel
<b>Dr. Erwin Lotter, MdB</b>	Mitglied des Bundestags, FDP-Fraktion; Vorstand, AKTION PSYCHISCH KRANKE, Augsburg, Aichach-Friedberg
<b>Hilde Mattheis, MdB</b>	Mitglied des Bundestags, SPD-Fraktion
<b>Mona Meister</b>	Leiterin, Schule für Haus- und Krankenunterricht, Hamburg
<b>Jürgen Nimptsch</b>	Oberbürgermeister der Stadt Bonn
<b>Mechthild Paul</b>	Leiterin des Nationalen Zentrum Frühe Hilfen, Köln
<b>Prof. Dr. Reinhard Peukert</b>	Professor, Hochschule RheinMain, Masterstudiengang Gemeindepsychiatrie, Vorstand, AKTION PSYCHISCH KRANKE,
<b>Christoph Pewesin</b>	Arzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Arzt für Psychotherapeutische Medizin, Leiter der Beratungsstelle für Kinder- und Jugendpsychiatrie im Bezirk Berlin-Reinickendorf
<b>Dr. Niels Pörksen</b>	Ehem. Chefarzt; Bielefeld
<b>Waldemar Radke</b>	AOK Regionaldirektor Düren – Jülich, Regionaldirektion Rheinland - Hamburg
<b>Dr. Volker Reissner</b>	Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters, LVR-Kliniken Essen – Kliniken/Institut der Universität Duisburg-Essen, Essen
<b>Prof. Dr. Jürgen Rolle</b>	Vorsitz SPD-Fraktion LVR, Vorsitz des Landesjugendhilfeausschusses
<b>Dr. Gotthard Roosen-Runge</b>	Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Kinderheilkunde und Psychotherapie, Mölln
<b>Barbara Roth</b>	Leiterin von JuMeGa <sup>®</sup> – Junge Menschen in Gastfamilien, Jugendhilfebereich von Arkade e.V., Ravensburg
<b>Prof. Dr. Renate Schepker</b>	Chefärztin, Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Zentrum für Psychiatrie Die Weissenau, Ravensburg
<b>Dr. Marc Schmid</b>	Psychologischer Psychotherapeut, Systemischer Familientherapeut, Leitender Psychologe der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Klinik der Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel
<b>Regina Schmidt-Zadel</b>	Stellv. Vorsitzende, AKTION PSYCHISCH KRANKE, Ratingen
<b>Dr. Markus Schmitz</b> (angefr.)	Geschäftsführer für Spezifische Produkte und Programme SGB II, Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg
<b>Ulrich Schneekloth</b>	Bereichsleiter Familie – Bildung - Bürgergesellschaft, TNS Infratest Sozialforschung, München
<b>Manuela Schwesig</b> (angefr.)	Ministerin für Soziales und Gesundheit Mecklenburg Vorpommern
<b>Prof. Dr. Ingmar Steinhart</b>	Geschäftsführer, Stiftungsbereich Bethel Vor Ort; Vorstand, AKTION PSYCHISCH KRANKE, Dortmund
<b>Helmut Wegner</b> (angefr.)	Geschäftsführer und Heimleiter des Elisabethstifts, Jugendhilfe im Diakonischen Werk, Berlin
<b>Peter Weiß, MdB</b>	Mitglied des Bundestags, CDU/CSU-Fraktion; Vorstand, AKTION PSYCHISCH KRANKE, Emmendingen-Lahr
<b>Prof. Dr. Dr. h.c. Reinhard Wiesner</b>	Ministerialrat, Leiter des Referats Rechtsfragen der Kinder- und Jugendhilfe im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), Berlin
<b>Dr. Ute Ziegenhain</b>	Leitende Psychologin, Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie, Universitätsklinikum Ulm

## Organisatorische Hinweise

### Tagungsgebühr

Die Gebühr beträgt für beide Tage € 120,-- (incl. 4 Getränkebons) und für einen Tag € 65,-- (incl. 2 Getränkebons)

### Anmeldung

Wir bitten um **Überweisung** der Gebühr auf das Konto Nr. 15 902 075 bei der Sparkasse KölnBonn, BLZ 370 501 98 (**Stichwort: APK-Tagung und Namen der Teilnehmenden**). Parallel ist eine **schriftliche Anmeldung** per Post, Fax, E-Mail oder Internet **bis zum 22. Oktober 2010** erforderlich. Sie gelten erst als **angemeldet**, wenn die **Teilnahmegebühr** auf unserem **Konto eingegangen** ist! Eine Bestätigung erfolgt **nicht**.

Bei schriftlicher Abmeldung **bis zu 10 Tagen vor Tagungsbeginn** erfolgt eine **Rückerstattung** der Teilnahmegebühr. Bei späterer Abmeldung ist eine Erstattung nicht mehr möglich. Dies gilt auch bei krankheitsbedingter Teilnahmeabsage.

### Verpflegung

In der Stadthalle werden Speisen und Getränke angeboten.

### Tagungsbüro

Das Tagungsbüro ist nur während der Tagung unter 0561 / 78 82 173 erreichbar.

### Tagungsmappe

Die Tagungsmappe (einschließlich **Teilnahmebescheinigung**) erhalten Sie im Tagungsbüro.

### Tagungsort

Kongress Palais Kassel - Stadthalle, Friedrich-Ebert-Straße 152, 34119 Kassel

Wir bitten Teilnehmende mit Handicaps uns zu informieren, falls sie für ihre Teilnahme an der Tagung bestimmte Voraussetzungen benötigen.

### Veranstalter

AKTION PSYCHISCH KRANKE e.V., Oppelner Str. 130, 53119 Bonn, Tel.: 0228 / 67 67 40, Fax: 0228 / 67 67 42, E-Mail: apk-bonn@netcologne.de, Internet: www.apk-ev.de

### Unterkunftskontakt

Kassel Tourist GmbH, Obere Königsstraße 15, 34117 Kassel, Tel.: 0561 / 70 77 07, E-Mail: tourist@kassel-tourist.de, Internet: www.kassel-tourist.de

**Die Tagung wird durch das Bundesministerium für Gesundheit gefördert.**

### Anfahrt



#### mit dem Auto:

**A7:** Ausfahrt Kassel Mitte – dann auf der A49 Auestadion; **A44:** Kassel –Wilhelmshöhe

#### mit der Bahn:

Ab ICE-Bahnhof Kassel-Wilhelmshöhe erreichen Sie die Stadthalle mit der Straßenbahn Linie 4 (Richtung Papierfabrik oder Helsa) – bis Stadthalle oder zu Fuß (ca. 10 Minuten).



Nordhessischer Verkehrsverbund

"Bei Vorzeigen des Programms mit dem abgedruckten Emblem ist die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs in Kassel PLUS zum und vom Veranstaltungsort Kongress Palais Kassel – Stadthalle kostenlos."

**AKTION PSYCHISCH KRANKE E.V.**

**Fax: 0228 – 67 67 42**

Oppelner Str. 130

53119 Bonn

### **Anmeldung zur Tagung**

An der Tagung der AKTION PSYCHISCH KRANKE E.V. (bitte ankreuzen)

nehme ich teil am **08. November**

*ich besuche folgendes Symposium:*

- Symposium **1:** Übergänge Jugendlicher in Arbeit
- Symposium **2:** Abgestimmte Angebote in der Kommune
- Symposium **3:** Steuerung durch kooperative Hilfeplanung
- Symposium **4:** Spezielle Hilfen für Sucht?
- Symposium **5:** Schnittstelle Jugendhilfe – Jugendpsychiatrie (zweitägig)
- Symposium **6:** Prävention (zweitägig)

nehme ich teil am **09. November**

*ich besuche folgendes Symposium:*

- Symposium **5:** Schnittstelle Jugendhilfe – Jugendpsychiatrie (zweitägig)
- Symposium **6:** Prävention (zweitägig)
- Symposium **7:** Die Weichen werden früh gestellt – Chancen und Problematik „früher Hilfen“
- Symposium **8:** 15.000 Stunden Lebenszeit ... Schule als Entwicklungsraum
- Symposium **9:** Sozialpsychiatrische Versorgung
- Symposium **10:** Inklusion im Sozialraum

Name, Vorname \_\_\_\_\_

ggf. Einrichtung \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ / Ort \_\_\_\_\_

Telefonnummer \_\_\_\_\_

E-Mail-Adresse \_\_\_\_\_

Dies ist meine Dienstschrift     Dies ist meine Privatschrift

\_\_\_\_\_  
Unterschrift